

Inhalt

Dank	11
0. Einleitung	13
1. Die Sprache der Historiographie und des Geschichtsdramas	23
1.1 Hayden Whites „Poetik der Geschichte“	23
1.1.1 Die „Theorie der Tropen“ (<i>tropes</i>)	26
1.1.2 Narrative Erklärungsstrategien	29
1.1.2.1 Formen der narrativen Strukturierung (<i>emplotment</i>)	31
1.1.2.2 Formale Argumentationsmuster (<i>argument</i>)	33
1.1.2.3 Erklärung durch ideologische Implikation	37
1.1.2.4 Historiographischer Stil	41
1.2 Kritik an Whites Geschichtspoetik	43
1.2.1 Geschichte als Wissenschaft: Differenzen zwischen dem literarischen und dem (geschichts-)wissenschaftlichen Umgang mit Geschichte	44
1.2.2 Whites Begriff der „Erzählung“: literarische Geschichtsfiktionen als Vorbilder für eine narrative, wissenschaftliche Historiographie?	49
1.2.3 Whites Verwendung der Begriffe „Fiktion“/„Fiktionalität“	52
1.2.4 Whites These vom „Wissen“ der Form	55
1.2.5 Postmoderner Relativismus?	61
1.2.6 Methodische Kritik an Whites Entwicklung und Begründung seiner Typologie	63
1.3 Zwischen Literatur und Geschichtsschreibung: „Dantons Tod“ als Geschichtsdrama	70
2. Danton, Robespierre und die Beurteilungen der <i>Terreur</i> in der französischen Revolutionshistoriographie des 20. Jahrhunderts	93
2.1 Danton oder Robespierre. Ein traditioneller Topos der französischen Revolutionshistoriographie des 20. Jahrhunderts	93
2.2 Die <i>Terreur</i> : Jakobinische Deutung und ‚revisionistische‘ Gegenposition Furets	99

3. Faktizität und Fiktion. Danton und Robespierre in „Dantons Tod“ und in der französischen Revolutionshistoriographie des 20. Jahrhunderts	105
3.1 Robespierres öffentliche Reden	105
3.2 Letzte Unterredung zwischen Danton und Robespierre am 21. März 1794	117
3.3 Danton als Minister zur Zeit der Septembermorde (II,5)	126
3.4 Der Dantonistenprozess. Historischer Verlauf und die Reden Dantons	134
4. Büchners historiographischer Stil.	
Topologie des Diskurses und Strategien historischer Erklärung in „Dantons Tod“ und in französischer Revolutionshistoriographie des 20. Jahrhunderts	143
4.1 Sprachliche Grundformen (<i>tropes</i>) historischer Erkenntnis und Darstellung	143
4.1.1 Ironisch gebrochene Metapher: „Dantons Tod“	143
4.1.2 Die Synekdoche ‚Revolution‘: Alphonse Aulards „Histoire politique de la Révolution Française“	154
4.1.3 Im Tropus der Metonymie: Albert Mathiez‘ Revolutionsgeschichte der Funktionsträger	157
4.1.4 Metonymien der historischen Triebkräfte: Albert Sobouls „La Révolution française“	161
4.1.5 „Plusieurs Révolutions..“: metonymische Zergliederung und ironische Revolutionserzählungen: Jean Tulards „Les Événements“	164
4.1.6 Im Tropus der Ironie: Die Sprache der Revolution in François Furets „La Révolution de Turgot à Jules Ferry 1770-1880“	168
4.2 Narrative Strukturierung (<i>emplotment</i>) und die formale Gestalt des Dramas	172
4.2.1 Satire und satirisch gebrochene Tragödie: „Dantons Tod“	172
4.2.2 Politische Revolutionsgeschichte als Komödie: Alphonse Aulard	186
4.2.3 Revolutionsgeschichte als Tragödie Robespierres: Albert Mathiez	191
4.2.4 Die Tragödie des germinal: Albert Soboul	195
4.2.5 Der „Fall der Faktionen“ als Tragödie innerhalb der Satire: Jean Tulard	198
4.2.6 Revolutionsgeschichte als Satire: François Furet	201
4.3 Formale Argumentationsmuster (<i>argument</i>)	206

4.3.1	Formativismus und dessen kritische Kommentierung in „Dantons Tod“	206
4.3.2	Organizistische Entwicklungsgeschichte revolutionärer Ideen bei Aulard	217
4.3.3	Zwischen formativistischen und mechanistischen Argumentationsmustern: Albert Mathiez als parteilicher Chronist	220
4.3.4	Mechanistische Revolutionsdarstellung bei Albert Soboul	224
4.3.5	Zwischen formativistischer atmosphärischer Dichte und kontextualistischer Unübersichtlichkeit: Jean Tulards Revolutionsgeschichte	227
4.3.6	Zwischen kontextualistischer Argumentation und organizistischer Geschichte revolutionären Denkens: Furets Revolutionshistoriographie	232
4.4	Ideologische Implikationen	236
4.4.1	Anarchistische Umrahmung eines radikalen historischen Entwicklungsmodells: „Dantons Tod“	236
4.4.2	Konservativ-liberales Ideal eines Wandels im Rhythmus kontinuierlicher Debatten: Alphonse Aulard	249
4.4.3	Revolutionsgeschichte zwischen radikaler Teleologie und anarchistischer „histoire totale“: Albert Mathiez	253
4.4.4	Radikale Revolutionsanalyse im Zeichen von historiographischer Wissenschaftlichkeit und Rationalität: Albert Soboul	259
4.4.5	Konservativ-liberale, abwägende Kritik der Revolution: Jean Tulard	264
4.4.6	Liberales Revolutionsgeschichte im Zeichen sich wandelnder Organisation und Legitimation politischer Macht: François Furet	271
5.	Resümee	279
6.	Literaturverzeichnis	295
6.1	Primärliteratur	295
6.2	Sekundärliteratur	297